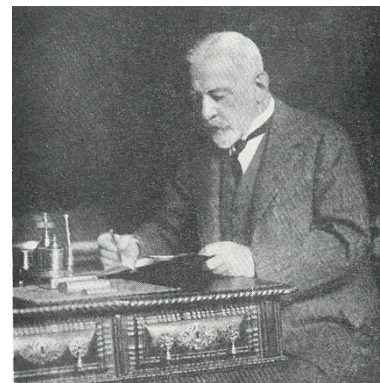


*Das Deutsche Reich hatte zwischen 1884 und 1919 Kolonien in Afrika und Asien. Von den deutschen Verantwortlichen – so wie von den Verantwortlichen anderer Kolonialmächte – wurden zahlreiche Verbrechen an der einheimischen Bevölkerung begangen. Aus rassistischen Motiven wurde ihnen ihr Land weggenommen, sie mussten für die „Kolonialherren“ arbeiten, wichtige Kultgegenstände wurden ihnen geraubt und in europäischen Museen ausgestellt. Sich dagegen zu wehren, war lebensgefährlich. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Deutschland durch den Versailler Vertrag zur Aufgabe seines Kolonialreiches gezwungen. Jahrzehnte später waren es vor allem die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes, die im Zentrum der Aufarbeitung deutscher Geschichte standen. Erst seit kurzem wird ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit auf die deutsche Kolonialgeschichte gerichtet. Daraus ergibt sich die folgende Frage: „Die deutsche Kolonialgeschichte – ein Erbe mit Verantwortung?“*

Die Familie Rosen stammte aus dem lippischen Detmold und unterhielt Beziehungen zu den lippischen Fürsten und dem preußischen Adel. Friedrich Rosen wurde 1856 in Leipzig geboren und wuchs in Jerusalem auf, da sein Vater dort als Konsul tätig war. Er genoss eine gute schulische Bildung und lernte drei Fremdsprachen (Englisch, Arabisch und Türkisch). Später lernte er in Detmold zusätzlich Persisch. Zwischen 1891 und 1898 arbeitete er im persischen Teheran (heute die Hauptstadt des Irans) als eine Art Übersetzer und diplomatischer Angestellter. Dort diskutierte er mit persischen Intellektuellen über Ideen, Philosophien und Meinungen. Mit dem fortschrittlichen Philosophen und Mitglied des Sufi-Ordens Zahir ed-Dowleh war Rosen eng befreundet. Sufi ist eine Ausrichtung des Islams, die für Friedrich Rosen überzeugende philosophische Ideen beinhaltete.



Friedrich Rosen in seinem Büro, 1930

1905 wurde Rosen als Diplomat des Deutschen Reiches in das afrikanische Kaiserreich Äthiopien gesandt. Seine Arbeit dort führte dazu, dass Äthiopien zu keiner anderen europäischen Nation so gute Beziehungen hatte wie zum Deutschen Reich. Von 1905 bis 1910 wurde Rosen nach Marokko gesandt. Zu dieser Zeit bemühten sich Großbritannien und Frankreich auf der einen und das Deutsche Reich auf der anderen Seite um Einfluss auf Marokko. Die Briten und Franzosen beschlossen, dass Marokko zur Einflussosphäre Frankreichs gehören sollte. Die Deutschen sahen darin ihre kolonialen Expansionspläne gefährdet. Das Entsenden eines deutschen Kriegsschiffes nach Marokko führte beinahe zum Krieg. Während der deutsche Reichskanzler Bülow zum Ziel hatte, Marokko als deutsches Schutzgebiet einzurichten, setzte sich Friedrich Rosen dafür ein, dass Marokko unabhängig bleiben sollte. Rosen konnte sein Ziel allerdings nicht erreichen und Marokko war zwar auf dem Papier noch unabhängig, stand aber unter dem starken Einfluss mehrerer europäischer Mächte.

Nach dem Ersten Weltkrieg war Friedrich Rosen für einige Monate Außenminister der Weimarer Republik. Er war ein Gegner der nationalsozialistischen Ideologie und widmete sich nach der Machtübernahme durch die Nazis in Peking seinen wissenschaftlichen Studien. Dort verstarb er im Jahr 1935.

*Text nach: Theilhaber, Amir, Friedrich Rosen: Orientalist, Scholarship, and International Politics, Oldenbourg 2020.*

*Bild: Unbekannt, Friedrich Rosen, 1930.*